

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

26. Jahrgang.

Preis des Jahrganges 18
18 Mark. 6 Ltr. angeordnet,
Gesamtpreis des Jahrganges 18
Mark. 6 Ltr. 20 Sgr. 10 Pf.
— Die halbjährige Preisliste
18 Mark. 6 Ltr. 20 Sgr. 10 Pf.
— Die vierteljährliche Preisliste
9 Mark. 3 Ltr. 10 Sgr. 5 Pf.
— Die monatliche Preisliste
3 Mark. 1 Ltr. 3 Sgr. 5 Pf.
— Die tägliche Preisliste
10 Pf. 10 Sgr. 5 Pf.

Dresden 1881.

Die Dresdner Nachrichten sind
einmal wöchentlich am
Freitag den 18. Novbr. 1881.
Preis des Jahrganges 18
Mark. 6 Ltr. 20 Sgr. 10 Pf.
— Die halbjährige Preisliste
9 Mark. 3 Ltr. 10 Sgr. 5 Pf.
— Die vierteljährliche Preisliste
4 Mark. 1 Ltr. 5 Sgr. 5 Pf.
— Die monatliche Preisliste
1 Mark. 5 Sgr. 5 Pf.
— Die tägliche Preisliste
10 Pf. 10 Sgr. 5 Pf.

Die Dresdner Nachrichten sind
einmal wöchentlich am
Freitag den 18. Novbr. 1881.
Preis des Jahrganges 18
Mark. 6 Ltr. 20 Sgr. 10 Pf.
— Die halbjährige Preisliste
9 Mark. 3 Ltr. 10 Sgr. 5 Pf.
— Die vierteljährliche Preisliste
4 Mark. 1 Ltr. 5 Sgr. 5 Pf.
— Die monatliche Preisliste
1 Mark. 5 Sgr. 5 Pf.
— Die tägliche Preisliste
10 Pf. 10 Sgr. 5 Pf.

L. Elmendorff, Holzbildhauer,
Victoriastrasse 25
Lager feinsten Holzschnitzereien.
Weihnachtsarbeiten werden kunstgerecht ausgeführt.
Bestellungen bald erbeten.

Atelier für Photographie
von
C. Arazim,
17 Amalienstrasse 17.
Beste Arbeit. — Mäßige Preise.
Vergrößerungen nach jedem Maße.
Weihnachtsbestellungen werden zeitig erbeten.

Theomagazin a. d. Kreuzkirche 2
H. E. Philipp,
gegründet 1852
empfiehlt nur selbst importirte, reine
Chinesische Thees
in allen Qualitäten, Souchong von 2 M. an pr. Pfd.

Nr. 322. | Freitag, 18. Novbr. | Ausfichten für den 18. November: Vorwiegend bewölkt, windig, Niederschläge, später fälter.

Politisches
Kaiser Wilhelm hat das Wort! Was die Thronrede zur Erklärung des Reichstages von dem greisen Kaiser selbst, vom Kronprinzen, vom Reichskanzler oder von einem Minister verlesen worden sein — sie drückt die Willensmeinung des Oberhauptes von Deutschland aus. Sie spiegelt seine Auffassung der durch die Wahlen geschaffenen inneren Lage in Deutschland wieder. Vielleicht bringt sie eine bestimmte Andeutung über die künftig einzuschlagende Wege. Was sie auch enthalte — der Kaiser spricht in vollem Einverständnis mit seinem Kanzler. Diese Uebereinstimmung zu erzielen, kostete wahrlich nicht wenig Mühe. Schwieriger mag schon die Uebereinstimmung zwischen dem Kronprinzen und dem Kanzler gewesen sein. Der deutsche Kronprinz hat eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck verlangt, dieselbe fand im Reichssanctuarien statt, nach ihr begab sich der Kronprinz zu seinem kaiserlichen Vater. Alle diese ungewöhnlichen Begebenheiten kennzeichnen die Schwierigkeit der Lage, die Wichtigkeit der gefakten Entscheidung, die Tragweite der Abmachungen. Vist man die Darstellungen der liberalen Blätter, so hätte Herr Bismarck eine wunderbare Schwere vollzogen. Man müßte sich auf die letztmöglichen Ueberrückungen gefaßt machen. In den gewundenen Wendungen kündigt er die liberalen Blätter an, Bismarck wolle sein Heil mit einer liberal-liberalen Mehrheit verbinden, er würde zu diesem Behufe sogar in die Regierung Mitglieder beider feindlichen Parteien berufen.

und Industriellen Hebung des Handels und der Industrie, den Demokraten verjährt er demokratische Ausgestaltung der Verfassung, auch für die Arbeiter hat er einige, wenn auch sehr allgemein gehaltene Versprechungen; er will die Militärmacht eher härten als schwächen und doch die Lasten vermindern u. s. w. Noble Phrasen! Die Franzosen bringen auch der neuen Regierung kein sonderliches Vertrauen, vielmehr Spott und Hohn entgegen. Enttäuscht ist Gambetta aus Deutschland vor den Nothen dazu getrieben worden, sich so rasch zu scheiden. Besonders Interesse nimmt der neue Kultusminister Bert in Anspruch. Sein Programm ist nicht bloß die Vernichtung des Unterrichts in den Volksschulen, wozu man ihm ja nur Glück wünschen könnte, sondern er beabsichtigt, der Jugend den Atheismus als Staatsreligion einzuwimpeln. Zu diesem Behufe will er den Elementarunterricht völlig den Gemeinden entziehen und die Leitung und Ueberwachung in den Händen der Regierung centralisieren so daß jedes Department einen direkt unter ihm stehenden Staatsbeamten als Schulvorstand hätte. Unter den Domestiken Gambetta's in dem neuen Ministerium verdient Erwähnung, daß der Außenminister Alais Targe, ebenso wie Bert, bisher jede Gelegenheit benutzte ihrem Haß gegen Deutschland Luft zu machen. Noch mehr hat sich darin der als kranke Töchter Gedebe Joseph Reichard hervor, der den wichtigsten Posten eines kabinetschefs Gambetta's erhalten soll. Einmalen wird der Republikanische natürlich vorzüglicher Weise laßt gestellt; dafür wird in Afrika der glorreiche Krieg weiter geführt und zu Ehren der „Großen Nation“ weiter geplündert, geknagt und geplündert. In Paris aber bewirthen die Kommunarden alle Abende von Neuem Gambetta als den „trankenen Tyrannen“ und seine „Banditen“ um Tode oder um Raub. „Il ira“ (auf deutsch: „er wird gehen“, d. h. in den Bagno oder auf das Schloß) ist ihr Stichwort geworden, mit dem sie sich trösten. Es ist an die Stelle des „il ira“ der Marcelline getreten. Ist werden die Redner bei den beschlagnahmten Stellen unterbrochen und Tantieme von Rednern brüllen die Melodie: „Il ira, il ira, il ira“. Wahlich, man könnte lachen über die bombastischen Reden, welche unermüdet mit dem gleichen Inhalt gehalten werden, wenn nicht ein widerlicher Muttersinn aus vergangenen Tagen in diesen Kreisen auf den bitteren Ernst auch dieser Bewegung hinwies.

erblicher Mittel zu erreichen sein. — Auch die weitere Durchführung der in den letzten Jahren begonnenen Steuerreform weit auf die Eröffnung ergiebiger Einnahmequellen durch indirekte Reichsteuern hin, um die Regierungen in den Stand zu setzen, dafür drückende direkte Landsteuern abzuheben, und die Gemeinden von Armen- und Schullasten, von Zuschlägen zu Grund- und Personsteuern und von anderen drückenden direkten Abgaben zu entlasten. — Der nächste Weg hierzu liegt nach den in benachbarten Ländern gemachten Erfahrungen in der Einführung des Tabakmonopols, über welche die Entscheidung der Reichsversammlung über die Reichsbeiträge früherer Vorschläge auf härtere Befestigung der Getreidepreise nicht finanzielle Ueberbürden erweist werden, sondern die Ueberwindung der bestehenden direkten Staats- und Gemeindeabgaben in weniger drückende indirekte Reichsteuern. — Diese Ueberbürden sind nicht nur von fiskalischen, sondern auch von rechtlichen Hintergedanken frei; ihre Wirkung auf politischen Gebiete wird allein die sein, daß wir kommenden Generationen das neu erhaltene Reich geübt durch gemeinsame und ergiebige Einnahmen hinterlassen. Die kaiserliche Politik läßt darauf die Herstellung einer vorwiegend Berufsständel der Bevölkerung an. Wenn danach auf dem Gebiete der inneren Reichsarrangements weitreichende und idiosyncratische Aufarbeiten des Reichs, deren Lösung in der kurzen Zeit einer Sitzung nicht zu bewältigen ist, zu deren Anbahnung wir uns aber vor Gott und Menschen, ohne Rücksicht auf den unheilbaren Ersolg verheißeln, verpflichtet halten, so macht es uns um so mehr Freude, uns über die Lage unserer auswärtigen Politik mit völliger Befriedigung ausdrücken zu können. — Wenn es in den letzten 10 Jahren im Widerspruch mit manchen Vorhersagungen und Behauptungen gelungen ist, Deutschland die Unabhängigkeit des Friedens zu erhalten, so haben wir doch in keinem dieser Jahre mit dem gleichen Vertrauen auf die Fortdauer dieser Wohlthat in die Zukunft geschaut, wie in dem gegenwärtigen. — Die Regierungen, welche wir in Genuß mit dem Kaiser von Österreich und König von Ungarn, in Danzig mit dem Kaiser von Russland hatten, waren der Ausdruck der engen persönlichen und politischen Beziehungen, welche uns mit den uns so nahe betheiligten Monarchen und Deutschland mit den beiden mächtigsten Nachbarreichen verbinden. — Diese von gegenseitigem Vertrauen getragenen Beziehungen bilden eine unzerstörliche Basis für die Fortdauer des Friedens, auf welche die Politik der drei Kaiserhöfe in voller Uebereinstimmung gerichtet ist. — Darauf, daß diese gemeinsame Friedenspolitik eine erfolgreiche sein werde, dürfen wir uns so sicher fühlen, als auch unsere Beziehungen zu allen anderen Mächten die freundschaftlichen sind. — Der Glaube an die friedliebende Aufrichtigkeit der deutschen Politik hat bei allen Völkern einen Bestand gewonnen, den zu sätzen und zu vertiefen wir als unsere vornehmste Pflicht gegen Gott und gegen das deutsche Vaterland betrachten. — Urkundlich unter unserer höchsten unabhängigen Unterzeichnung und beigedrucktem kaiserlichen Insigne, Göttingen Berlin, 17. November 1881. Wilhelm, Kaiser v. Deutschland.

Man muß sich die Augen reiben, um das zu glauben. Wie denn? Hören wir recht? Eugen Richter, Laeder und Hindhorst zu gleicher Zeit preussische Minister unter Bismarck oder Unterstaatssekretäre im Reich? Würde denn bei den Wahlen nicht die Fortschrittspartei als eine „Staatsgefährliche“ bekämpft? Wie lange ist es her, daß das Centrum aus „Reichsfeinden“ bestand, an den Reichstagen Kautmanns hing und eine „Reblaus im Wappens“ führte? Oder, wenn die Mehrheit im Reichstag vom Centrum und den Nationalliberalen gebildet, die Conservativen und die Fortschrittspartei ausgeschlossen würden, was verhofft sich dem Fürst Bismarck von diesem widerwärtigen Zusammenwürfen feindlicher Parteien? Das Tabakmonopol und die Altersversorgung bekommt er trotzdem vom Centrum nicht bewilligt und auch bei den Nationalliberalen dürfte er sich deshalb Mühe holen. Wir glauben gern, daß die Liberalen, alle erlöthenen Mißhandlungen verzeihend, regierungstüchtiger sind; das Centrum jedoch wird gewiß nicht, um den geschmackvollen Ausdruck eines Durchfalls-Mandats zu wiederholen, „auf den Hauber hüpfen“. Die Liberalen machen sich die Sachen dadurch unangenehm, daß sie sagen: der Kanzler nimmt die Situation wie sie ist und ändert sie seinen Zwecken dienlich zu machen, er will die politischen Parteien zu Gunsten seiner Wirtschaftspläne zerlegen und öffnet dazu dem persönlichen Ehrgeiz der verschiedenen Führer freien Spielraum. Nun denn, wir denken dabei also: Wenn die nächsten Tage manche Ueberredung bringen können und der persönliche Ehrgeiz sich freieren sollte, so ändert dies an der Aufgabe der staatsbehaltenden Parteien, für das Volkwohl zu sorgen, nicht das Mindeste. Die Konservativen besitzen nicht den persönlichen Ehrgeiz, kurze Zeit Minister für Augenblicke zu abgeben; sie haben umfomehr die Pflicht, mit selbstständigen Anträgen zur Gewerbeordnung, zur Unfallversicherung der Arbeiter, zum Schutze von Handwerk, Industrie und Landwirtschaft vorzugehen und damit an der Hebung des gesunkenen Volkwohlstandes zu arbeiten. Sie haben freudig die Regierung zu unterstützen, soweit diese solche Reformen in die Hand nimmt und erreichbare Ziele anstrebt; sie haben ihr ebenso eifrig und fest entgegenzutreten, wenn staatssozialistische Fantasien dabei zum Vorschein kommen. Das eben ist der Unterschied zwischen gut deutsch-conservativ und preussisch-gouvernemental, daß die eigentlichen staatsbehaltenden Elemente sich die Selbstständigkeit des Denkens und Handelns vorbehalten. Damit kommt man auch zum Heile des Vaterlandes weiter und wird in Ehren bestehen, wenn jenes dröcklige augenblickliche Auskunftsstück totaler Nulllosigkeit: die liberal-liberale Reichstags-Mehrheit, längst wieder von der Bildfläche verschwunden ist.

Kurze Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 17. Novbr.

Berlin, Donnerstag. Der deutsche Reichstag wurde nachmittags 2 Uhr im Weißen Saale des Königl. Schlosses durch den Reichskanzler Fürst Bismarck im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers mit der Verlesung folgender Proklamation eröffnet. — Wir, Wilhelm von Gottes Gnaden, Deutscher Kaiser, König von Preußen thun kund und sagen hiermit zu wissen: Wir haben den im vorigen Reichstage kundgegebenen Beschlüssen entsprechend, zum früheren Besuche entgegen, den Reichstag nach im laufenden Jahre berufen, um seine Thätigkeit zunächst für die Festhaltung des Reichshaushalts als eines in Anspruch zu nehmen. Derlei ist ein unerlässliches Bild der vorrückenden finanziellen Entwicklung des Reichs und der guten Erfolge der unter Zustimmung des Reichstages eingeleiteten Wirtschaftspolitik. Die Steigerung der den einzelnen Bundesstaaten vom Reich zu überweisenden Beträge ist erheblich höher, als die Steigerung der Matrifularlasten. Daß der Gesamtetat der letzten im Vergleich mit dem laufenden Rechnungsjahre eine Erhöhung erfahren hat, findet seine Begründung in Einnahmestützen und in Bedürfnissen, welche im Interesse des Reichs nicht abzumindern sind. — Die Einigung, welche von der freien Stadt Hamburg über ihren Eintrich in das deutsche Zollgebiet erzielt worden ist, wird der Reichstag mit uns als einen erfreulichen Fortschritt zu dem Zweck der Reichsverfassung gefesteten Ziele der Einheit Deutschlands als Zoll- und Handelsgebiet begrüßen. Die verbündeten Regierungen sind der Ueberzeugung, daß der Reichstag den Absicht der deutschen Einheit nach dieser Seite hin und die Vortheile, welche dem Reich und seiner größten Bundesstadt aus demselben erwachsen werden, durch den Kostenbeitrag des Reichs nicht zu teuer erkauft sind und dem hierauf bezüglichen Vorschlag die Zustimmung erteilen wird. Nachdem die kaiserliche Politik die Wiederherstellung des am letzten Reichstag gefestigten Gesetzesrechts wegen Verlängerung der Legislatur- und Gesetzgebungsperiode anerkennend, führt sie fort: Schon im letzten Jahre hat die Ueberzeugung ausgedrückt, daß die Regelung der sozialen Schäden nicht ausschließlich in Wege der Repression der sozialdemokratischen Anschauungen, sondern gleichmäßig auf dem der positiven Förderung des Wohles der Arbeiter zu suchen sein werde. Wir halten es für unsere kaiserliche Pflicht, dem Reichstage diese Aufgabe von Neuem ans Herz zu legen, und würden wir mit um so größerer Befriedigung auf alle Erfolge, mit denen sich unsere Regierung thätlich betheiligen wird, mit dem Vaterlande neue und dauernde Wohlfahrt seines innern Friedens und den Selbstbestimmten große Sicherheit und Expeditivität des Reichs, auf den sie Anspruch haben, zu hinterlassen. In Unteren darauf gerichteten Bestrebungen sind wir der Zustimmung aller verbündeten Regierungen gewiss und vertrauen auf die Unterstützung des Reichstages ohne Unterbrechung der Parteiführung. — In diesem Sinne wird zunächst der Entwurf eines Gesetzes über die Verlesung der Arbeiter gegen Betriebsunfälle, mit Rücksicht auf die im Reichstage stattgehabten Verhandlungen über denselben, einer Umarbeitung unterzogen, um die erneute Verlesung desselben vorzubereiten. Ergänzend wird ihm eine Vorlage zur Seite treten, welche sich eine gleichmäßige Organisation des gewerblichen Kronenanstaltens zur Aufgabe stellt. — Aber auch diejenigen, welche durch Alter oder Invalidität erwerbsunfähig werden, haben der Gesamtheit gegenüber einen begründeten Anspruch auf ein höheres Maß staatlicher Fürsorge, als ihnen bisher hat zu Theil werden können. — Für diese Fürsorge die rechten Mittel und Wege zu finden, ist eine schwierige, aber auch eine der höchsten Aufgaben jedes Gemeinwesens, welches auf den sittlichen Fundamenten des christlichen Volkslebens steht. — Der engere Anblick auf die realen Kräfte dieses Volkslebens und das Zusammenfallen der letzteren in der freien kooperativen Genossenschaften unter staatlichem Schutze und staatlicher Förderung werden, wie wir hoffen, die Lösung auch von Aufgaben möglich machen, denen die Staatsgewalt allein in gleichem Umfange nicht gewachsen sein würde. Inzwischen aber wird auch auf diesem Wege das Ziel nicht ohne die Aufwendung

Berlin, Der Kaiser war durch ein Unwohlsein verhindert, die Thronrede zu halten, wie er dies nach am Morgen beabsichtigt hatte. Der Reichskanzler ist außer Generalstab, mit dem Haupte des schwarzen Adlerordens geschmückt, verließ sich vor dem Reichstage und gab im Namen des Kaisers das Bedauern des Reichstages kund, den Reichstag nicht persönlich willkommen heißen zu können. Dann verlas Fürst Bismarck die Thronrede mit lauter Stimme, aber mit stundenlangen Unterbrechungen, die durch mühsames Athemschöpfen verursacht wurden. Die Proklamation wurde idiosyncratisch angelesen, kein Bravo war zu vernehmen, doch wurde am Schluß von dem herrlichen Beifall enthusiastisch aufgenommen. Später trat der Reichstag zu einer kurzen Sitzung unter Vorsitz des Grafen Moltke als Alterspräsidenten zusammen. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 241 Abgeordneten. Am Schluß des Namensaufrufes wurde sowohl als auch in der Sitzung das Centrum vertreten. — Die ministerielle „Provisional-Corresp.“ bemerkt zur Thronrede: Hier spricht offenbar nicht das Staatsoberhaupt nach seiner konstitutionellen Lage, sondern das nationale Herz unseres Kaiserlichen Herrn, der sein Leben noch für die Verheißung der Bevölkerung verwenden möchte und diese Aufgabe auch dem neuen Reichstage ans Herz legt. Wenn der Kaiser hier auch für die genannten Pläne des Kaisers und angeht die gegenwärtigen Lage mit solcher Entschiedenheit tritt, so ist für Fürst Bismarck zunächst kein Grund vorhanden, dem Dienste des Vaterlandes zu entgehen. — Es wird sich nun darum handeln, ob sich in dem neuen Reichstage eine Mehrheit findet, welche bereit ist, die weitreichenden schwierigen Aufgaben, deren Anbahnung der Kaiser für seine Herrscherpflicht ans Herz legt, zu übernehmen. — Die Liberalen wollen bei der Präsidentenwahl für Stausberg stimmen. — Sonnabend findet Präsidentenwahl statt.

Mit seiner Budgetrede hat der österreichische Finanzminister v. Dumajewski kein Glück gehabt. Er hat nur bewiesen, ein wie geschickter Zahlenkünstler und Finanzfuchs er ist. Das ganze Finanz-Exposé bestand aus Wenn's und Aber's. Fast jede Fäßer ist sinnlich oder steht auf Schrauben, beinahe keine einzige hält ersterer Kritik Stand. Wenn eine Masse Voraussetzungen eintreffen, dann mindert sich das neue österreichische Deficit von 68, auf 22 Millionen. Für das bisherige Deficit ist der jetzige Minister nicht verantwortlich zu machen, aber ebensowenig ist es sein Verdienst, daß sich die Einnahme im vorigen Jahre um 10 Mill. höher gehalten, als veranschlagt war. Denn von seinen Steuerreformplänen, die er im Vorjahre ankündigte, ist kein einziger zur Ausführung gelangt und was er jetzt vorschlägt, um das chronische Deficit zu beseitigen, steht noch in weiter Ferne, trotzdem stellt er schon Millionen davon als Erträgnisse in den Staatshaushalt. Das Volk hat Nichts von den gelebten Darstellungen des Ministers, inwieweit das Deficit ein eigentliches sei und wo das uneigentliche beginne; es weiß nur, daß es höhere Abgaben von vielen notwendigen Lebensmitteln zahlen soll. Der einzige originale Gedanke Dunajewski's war — die Verminderung der Beamtengehälter. Die österreichischen Beamten sind aber wahrlich nicht glänzend bezahlt. Der Finanzminister versprach sich Viel und versprach auch Viel — Das wird er halten können?

Das neueste Bulletin spricht in etwas erschrockener Weise davon, daß das „subjektive“ Befinden Sr. Maj. der Königin am Mittwoch recht befriedigend war, gleichwohl aber Abends gegen 5 Uhr wieder wieder eingetreten ist. — Der Abteilungsdirector im Königlichen Finanzministerium, Geh. Rath v. Thümmel, und der Geh. Finanzrath Hoffmann haben von dem Fürsten Reuß i. L. das Reichliche Ehrenkreuz 1. Klasse erhalten.

Berliner Börse. Von den fremden Börsen lagen keine ansehnlichen Meldungen vor. Hier betrafte wieder die alle Geschäftsunlust vor und selbst die niedrigeren Course verminderten die Spekulation nicht zu verlocken. Das Hauptgeschäft fand noch in Creditactien, Anleihen und Diskontokommandit statt. Deckerische Aktien weichen, deutsche Pfl. Banken gleichfalls unbeliebt und meist weichend. Leimiger Diskont gab 1 1/2 Proc. ob. Bergwerke und Industrien fest. Inländische Fonds eher schwächer, ausländische fest.

Polats und Sächsisches.
— Das neueste Bulletin spricht in etwas erschrockener Weise davon, daß das „subjektive“ Befinden Sr. Maj. der Königin am Mittwoch recht befriedigend war, gleichwohl aber Abends gegen 5 Uhr wieder wieder eingetreten ist.
— Der Abteilungsdirector im Königlichen Finanzministerium, Geh. Rath v. Thümmel, und der Geh. Finanzrath Hoffmann haben von dem Fürsten Reuß i. L. das Reichliche Ehrenkreuz 1. Klasse erhalten.

amlich verkündigt wurde, war der Saal Kopf an Kopf gefüllt, meistens von Sozialdemokraten. Die Versammlung war in der That ein Fest der Demokratie...

Der fortschrittliche Oberbürgermeister Selke von Königsberg ist von Polizeipräsidenten Depens bei der Regierung wegen Wahlbeeinträchtigung der städtischen Nachwähler und Karrenleute angeklagt worden...

Defterreich. Zur Hauptversammlung des Gewerbetages waren in Wien gegen 8000 Personen erschienen. Abg. Köblich verurteilte die Versammlung gegen den Vorwurf reaktionärer Tendenzen...

Ungarn. In Miskolc wurde der städtisch gewordene Deputirte der Staatsbahn, Hunec, eingedrückt. Derselbe hatte vorige Woche aus dem Postwagen einen Geldbeutel mit 8000 Gulden entwendet...

Frankreich. Das Duell zwischen Graf de Montebello und Paul de Cassagnac hat Sonnabend Nachmittag in Cognac bei Paris auf der Wohnung des Herrn Baudouin, des Eigentümers der Revue des deux Mondes, stattgefunden...

Italien. Für die im Frühjahr auf Sicilien stattfindende sechshundertjährige Gedenkfeier der sicilianischen Besper werden großartige Vorbereitungen getroffen. Sämmtliche Kommunen votirten Mittel, Palermo 100,000 Lire...

Holland. Der von Batavia zur Aufsuchung der vermissten Boote des verunglückten Dampfers 'Konink der Nederlanden' ausgegangene Dampfer 'Madura' hat das Boot mit dem Kapitän, 9 Passagieren, 12 Soldaten und 17 Seeleuten, sowie 2 Postkisten angefahren...

Russland. Aus Petersburg wird berichtet: Die Verhaftung eines gefährlichen politischen Verbrechers in der vorigen Woche hängt mit der Entdeckung einer geheimen Inzognaphie auf der Nachschiffkassa, einer Seitenloge des Herold-Prospekt, zusammen...

England. Während der vergangenen Woche wurden 30 Schiffbrüche angemeldet, wovon sich 20 britische befanden. Wiederum stellt sich deren Gesamtzahl für das laufende Jahr auf 1620 oder 201 mehr im Vergleich mit demselben Zeitraum des vorigen Jahres...

Die Fälle von Ermordungen durch Landkrieger in England vermehren sich. Am Mittwoch Abend fand an Bord des Dampfers 'Scutan' von Bristol nach Glasgow unterwegs, eine Dynamitexplosion statt...

Spezial-Depeschen senden lassen. Selbst das vollständige Menu vom 10. Oktober, sowie das Programm des Hot-Concerts (letzteres deutsch) wurde hinüber 'gefahelt', wobei dem Telegraphen allerdings manches Ausrückewort mit untergelaufen ist...

Während heute in Dresden's Frauenkirche der 'Paulus' von Mendelssohn zu Gehör gelangt, giebt man in Leipzig Seb. Bach's großartige 'Hohe Messe' durch den Riedel'schen Verein mit einem Apparat von ungefähr 400 Mitwirkenden...

Die erste Triosolte des Hrn. Doris Böhme mit den Herren Kammermusikern Feigert und Bödman hatte den Hörerinnen (König v. C. Adersberg) ziemlich gefüllt. Man begann mit Mendelssohn's D-moll-Trio, doch brach sich eine durch Schwingung oder energielosen Zusammenklang ausgezeigte Stimmung dabei nicht Bahn...

Das Concert D. Popper, Hrn. Max Krebs, Frau C. Schuch ist zum 21. November projektiert (Hotel de Saxe) und steht verständlich im Mittelpunkt des Interesses. Dann folgt am 24. eine russische Sängerin Maria Gorska mit einem eigenen Concert und am 26. die Pianistin Flora Friedenthal...

Der V. Seidemann, der unser Hoftheater leider verließ, hat mit großem Erfolg in der K. Hofoper zu Wien den Bassrollen in Barbier geungen. Den bereits angekündigten neuen Roman von Georg Ebers betreffend, können wir jetzt nach einer uns von H. v. Kalmrichen Buchhandlung und Verlagsanstalt hier zugehenden Notiz näher mittheilen...

In Malon (Wienau) sprach jüngst ein Mandat in einer Wahlrede unter Anderem: Wohlergehende Genossen! Wie kann man gestatten, daß Klatschen, leibhaftige Klatschen zur Wahl in Schwänken, amüßigen, eiligen Schwänken ihre Bureau haben? gar Nichts sind sie als Klatschen, mit dem Stillschleppsel verpackt und mit dem gemeinen Aniel des Egoismus gefüllte Klatschen!

Schweizer Volksglaube. Ein ambianter Städt Schwizer Volksglaube wird dem 'Athenäum' mitgetheilt. Wenn jemand bei einer Tenne, wo die Drecher bei der Arbeit sind, vorbeikommt, so kann er deren Zahl ermitteln, wenn er sich auf der Anzahl des Drechels achtet. Sind es ihrer zwei, so klingt es, als sagten die Engel 'Barthol, Barthol!' bei dreien hört man 'Bartholo, Bartholo!' heraus, bei dreien 'Bartholomä, Bartholomä!' und bei fünfem 'Bartholomäus, Bartholomäus!'...

Ein Mandatvergesicherte. Beim Beginn der letzten Herbstmonat in Paris wurde der scharfe Befehl erteilt, daß kein Soldat, wenn er nicht eine tägliche Gehaltsunterstützung zu sich nehmen wolle, Baumfrüchte oder Trauben an den Straßen hängen dürfe. Ein Tages aber trat ein Zeitmann ein Soldaten, der gemüthlich in einem Weinberge eine Traube nach der anderen pflückte...

Ein Soldatenverze. Von der thüringischen Liebe eines Reiters zu seinem Hofe erzählt man folgendes: Die Engländer hatten nach der Schlacht von Randa nach Seltien zurück. Als sie weiter aufzogen, verließ eines der schönsten Pferde derselben seine Kette und verlor die Spitze des Kopfes, weil er unglücklich auf einen Aushilfsast an der Seite des Bootes, das der Wambast, als man das Thier mit vieler Mühe an das Ufer gezogen hatte, erklären mußte, es sei nicht von dem erlittenen Schaden kogen hatte...

Ein Soldatenverze. Von der thüringischen Liebe eines Reiters zu seinem Hofe erzählt man folgendes: Die Engländer hatten nach der Schlacht von Randa nach Seltien zurück. Als sie weiter aufzogen, verließ eines der schönsten Pferde derselben seine Kette und verlor die Spitze des Kopfes, weil er unglücklich auf einen Aushilfsast an der Seite des Bootes, das der Wambast, als man das Thier mit vieler Mühe an das Ufer gezogen hatte, erklären mußte, es sei nicht von dem erlittenen Schaden kogen hatte...

Ein Soldatenverze. Von der thüringischen Liebe eines Reiters zu seinem Hofe erzählt man folgendes: Die Engländer hatten nach der Schlacht von Randa nach Seltien zurück. Als sie weiter aufzogen, verließ eines der schönsten Pferde derselben seine Kette und verlor die Spitze des Kopfes, weil er unglücklich auf einen Aushilfsast an der Seite des Bootes, das der Wambast, als man das Thier mit vieler Mühe an das Ufer gezogen hatte, erklären mußte, es sei nicht von dem erlittenen Schaden kogen hatte...

1846 und 1847 haben Börstein in Paris, wo er zuerst mit einer deutschen Oper sein Glück suchte und dann, nachdem dieses 'Pro'jekt gescheitert war, als Correspondent der 'Hamburger Zig.' und des 'Hamburger Correspondenten' lebte. Er kam in diesen Jahren in Paris mit vielen literarischen Gelehrten zusammen, häufig auch mit Heinrich Heine, von dem er eine recht gelungene Anekdoten erzählt. Baron Rothschild hatte Heinrich Heine 10 Stück Nordbaltischen gezeichnet mit der Bedingung, daß sie Heine nicht eher verkaufe, als bis sie einen gewissen Cours erreicht. Er ergab sich für Heine aus dieser Affaire ein Gewinn von 20,000 Franken...

Während heute in Dresden's Frauenkirche der 'Paulus' von Mendelssohn zu Gehör gelangt, giebt man in Leipzig Seb. Bach's großartige 'Hohe Messe' durch den Riedel'schen Verein mit einem Apparat von ungefähr 400 Mitwirkenden...

Table with 2 columns: Gewinne 5. Klasse 100 R. S. Landes-Lotterie. Ziehung am 17. November. Lists winning numbers for various prize classes.

Table with 2 columns: Gewinne a 250 Mark. Lists winning numbers for a 250 Mark prize class.

Table with 2 columns: Wenden eingetroffene Briefe. Lists arrival dates for letters from various locations like Paris, Berlin, etc.

Advertisement for Fr. Hausmann, Leihbibliothek, Waisenhausstr. 7, Haus Gutenberg, Halb-Stage, Englische, Französische und Deutsche Literatur, Lesezirkel, Neueste Ausgaben der beliebtesten Autoren.

P e t i t i o n

an das

Collegium der Stadtverordneten zu Dresden.

Mit dem 24. April 1873 ist das Gesetz über die "Residirende Städte-Ordnung" in Kraft getreten. Laut § 140 dieses Gesetzes sind alle mit demselben unvereinbaren Bestimmungen der Ortstatute außer Wirksamkeit gesetzt worden, und § 36 lautet:

"Die Bestimmung über den Fuß, nach welchem baare Anlagen zu Gemeindebezwecken ausgeschrieben werden sollen, bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde."

Trotz dieser klaren gesetzlichen Vorschriften ist das außer Wirksamkeit gesetzte Dresdner Regulativ über Gemeinde-Anlagen nach dem Grundwerthe und von den Mietzinsen vom 20. Juli 1863 mit seinen Nachträgen vom 26. April 1867, vom 20. Februar 1872, vom 10. Februar 1873 und vom 14. Juli 1875 beibehalten worden, ohne daß, unteres Wissen, die gesetzlich vorgeschriebene Genehmigung der Aufsichtsbehörde zu den ausgeschriebenen baaren Anlagen nach Inkrafttreten der residirenden Städte-Ordnung nachgeholt worden ist.

Diese Ausschreibung von baaren Gemeinde-Anlagen aber steht mit den gesetzlichen Vorschriften in Widerspruch, denn die besondere Veranlagung einerseits nach Höhe des Mietzinses ohne Rücksichtnahme auf die Erwerbs- und Vermögensverhältnisse oder den Familienstand des Miethers, sowie andererseits nach Höhe des Grundwerthes ohne Berücksichtigung der Hypothekenbelastung des Grundbesitzes enthält zweifellos eine große Ungerechtigkeit und verstößt gegen den § 25 des angezogenen Gesetzes, welcher lautet:

Jedes Gemeindeglied habe zu den Gemeindelasten, einschließlich der Tilgung und Verzinsung der bei seinem Eintritte etwa schon vorhandenen Schulden, **verhältnismäßig** beizutragen.

Unter dieser **Verhältnismäßigkeit** kann jedenfalls nur die Steuerkraft oder das Abgabevermögen jedes einzelnen Gemeindegliedes verstanden werden, wozu nicht bloß Inhaber von Miethlokalitäten und Hausbesitzer gehören, sondern auch selbständige Unternehmer, juristische Personen, Aktien- und Kommanditgesellschaften u. s. w.

Im richtigen Gefühl der Unvereinbarkeit mit den gesetzlichen Vorschriften, und zwar so ungerader und unbillig-mäßiger Vertheilung der baaren Gemeinde-Abgaben haben denn auch die achtzehn Stadtverordneten bereits vor 12 Jahren die Niederlegung einer **gemeinsamen Steuerreform-Deputation** beantragt und — da dieselbe keinerlei Resultat zu Tage gefördert — ist eine solche Deputation alljährlich neu gewählt und (namentlich seit 1873) mit dem immer dringenderen Auftrage versehen worden: ihre Arbeiten schleunigt in Angriff zu nehmen. Noch im September vorigen Jahres hat das Collegium auf den Bericht seines Rechtsausschusses diese dringende Anforderung an die mehrgenannte Deputation einstimmig wiederholt, und bemerkt hat dieselbe erst kürzlich den ernstlichen Anlauf zur Stellung von Vorlagen genommen, die bereits vor 10 oder 12 Jahren hätten gestellt werden sollen und deren Beantwortung heute von umfänglichen Erörterungen seitens des städtischen ständigen Bureau's abhängt, welches dazu wohl längere Zeit bedürfen wird.

Inzwischen aber darf keinesfalls die bereits wieder geplante Veranlagung nach dem seit 1873 außer Wirksamkeit getretenen Regulativ nach dem Grundwerthe und von den Mietzinsen auch für 1882 stattfinden, wozu ein ehrenwerthes Mitglied der diesjährigen Steuerreform-Deputation, Herr Stadtverordneter **Baummeister Kaiser**, den Antrag gestellt hat: „In Rücksicht der künftigen wissenschaftlichen Erhebung der kommunalen Steuerreformfrage den nächstjährigen Bedarf für Gemeindebezwecke durch einen Procentzug der städtischen Einkommensteuer zu erheben und dabei in Gemäßheit von § 30 der residirenden Städte-Ordnung festes Einkommen, Wartegeld und Pensionen nur zu 1/2 in Anschlag zu bringen“, wie es andere Städte Deutschlands bereits eingeführt haben.

Leider wurde dieser Antrag von der Majorität der Deputation abgelehnt, vermuthlich aus denselben Beweggründen, welche seither die Steuerreform nicht zur Erledigung kommen ließen.

Die residirende Städte-Ordnung repräsentirt den Standpunkt der Humanität und Gerechtigkeit, indem sie die Beitragspflicht der Gemeindeglieder zu den Gemeindelasten nach Verhältnis der Leistungsfähigkeit vertheilt wissen will. Gemüthe wohlhabender Gemeindeglieder aber, welche von einer Veranlagung nach dem veralteten Regulativ erheblich geringer oder gar nicht getroffen werden, sind gerade deshalb Widerständer einer Steuerreform im Sinne der residirenden Städte-Ordnung und suchen ihren Einfluß zur möglichsten Verzögerung der gesetzlich vorgeschriebenen Reform zu verwenden.

Das Rechtsgefühl im Volke aber muß tief erschüttert werden, wenn es die Erfahrung machen muß, daß humane Gesetze, welche bereits zum Schutze des milder gut situirten und weniger bemittelten Theiles der Bürgerschaft erlassen worden sind, durch Nichtbeachtung ohne Weiteres verletzt werden dürfen.

Der Stadtrath kann eine Veranlagung zu Gemeindebezwecken nicht ausschreiben, wenn dieselbe von den Stadtverordneten nicht genehmigt wird. Die Bürgerschaft jedoch hat keine andere legale Vertretung gegenüber dem Stadtrath als Stadtrathsgenossen, denn das von ihr gewählte Stadtverordneten-Collegium.

Zu diesem nun hegen die Unterzeichneten das Vertrauen, daß es Anforderungen, welche mit den gesetzlichen Vorschriften nicht zu vereinbaren sind, fortan ein unbegabtes „Nein!“ entgegenzusetzen werde. In diesem Vertrauen richten daher die ergebenst unterzeichneten Hausbesitzer und Miethbewohner Dresdens an das geehrte **Collegium der Stadtverordneten Dresdens** die dringende Bitte:

Tafeliche wolle der geplanten Vorlage des Stadtrathes für die Veranlagung der Gemeinde-bürnisse für 1882 nach dem nicht mehr zu Recht bestehenden Regulativ vom 20. Juli 1863 mit seinen 4 Nachträgen die Genehmigung verweigern, dagegen aber den im Schöße der gemeinsamen Steuerreform-Deputation von Herrn **Baummeister Kaiser** gestellten und motivirten Antrag: die provisorische Erhebung einer Einkommensteuer auf Grund der Einschätzung zur Staats-einkommensteuer betreffend, dem Stadtrath zur beschleunigten Durchführung empfehlen.

Dresden, am 17. November 1881.

NB. Wer dieser Petition seine Zustimmung ertheilen will, wolle dieselbe deutlich unter Beifügung seiner vollen Adresse unterzeichnen und dieselbe bis zum 25. November an die Expedition der Dresdner Nachrichten, so wie Kreuzstraße 5, I., oder an noch bekannt zu gebenden Sammelstellen abgeben.

Vollständige Küchen-Einrichtungen für jeden Haushalt.



Gebrüder Giesse,
Neustadt am Markt Nr. 7. part. und 1. Etage.

Für Damen.

Durch meine theoretische und praktische Ausbildung lehre ich binnen 8 bis 10 Wochen unter Garantie gründlich Schneidern, Machen von, sämtliche Schnitt nach Stoppelberechnung genau passend zeichnen, vortheilhaft Zuschneiden, accurat Nähen, schön Besetzen und Eintragen der verschiedensten Roben für Damen und Kinder. Die Damen arbeiten für ihren Bedarf und wird keine Dame eher entlassen, als bis sie vollständig ausgebildet ist. — **Den 1. December 1881** beginnt ein **neuer Kursus**. Prosekte gratis und franco. Besuche Lehrbücher für isolirte Orientirung haben zur Verfügung. Alles Nähere in meinem bekanntlich ältesten und renomirten Auswärtigen Institut. Hochachtungsvoll

Luise Schöke geb. Dähler,
Lehrerin, Marienstraße 8, erste Etage.

Die neuesten in- und ausländischen Modedesigns nebst den besten Modellen halte ich meinen geliebten Schülerinnen zur Verfügung.

Halle'schen Honigkuchen

empfehlen für **Wiederverkäufer** zum Weihnachtsfeste mit höchstem Rabatt die **Centralbäckerei** von **Emil Wilke, Halle a. S.,** große Wallstraße 42.

Wegen Geschäfts-Veränderung Grosser Ausverkauf

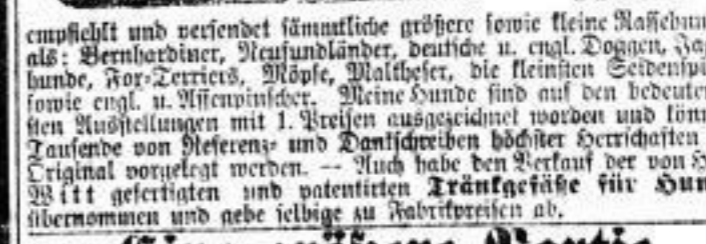
von **Kohlenkästen** à 1 M. und höher, **Nachschneidern, Zischmesser** u. Gabeln, **Vöfeln, Kaffeemühlen, Kaffeebreiern** u. email. Kochgeschirren zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei **F. W. Ludwig, Badergasse 28.**

Arminius.

Eine Cigarette von besonders schöner Qualität, großen Format und schwerem im Brand, in Kisten à 100 Stück gepackt, offerirt ich à Hülle 57 Mark, das Stück 6 Pf. **Oscar Hädel, 12 Annenstraße 12, Hotel Annenhof.**

Das optische Magazin

von **J. H. Schmidt, Nachf. Paul Schönbrodt,** 4 Neumarkt 4 (Ecke der Landhausstrasse) empfiehlt **Operngläser, Brillen, Stenmier, Barometer, Thermometer, Reizzeuge, Leuchtgläser, Pendeln, Kompassse** u. Reparaturen schnell und billig.



A. Schotte's Kaffe-Hunde-Züchterei,

Stillsstrasse 7, geg. 1854.
empfehlen und versenden sämtliche größere sowie kleine Kaffe-Hunde, als: **Bernhardiner, Neufundländer, Deutsche u. engl. Doggen, Jagd-hunde, Fox-Terriers, Mops, Dalmatier,** die kleinen **Seidenhunde,** sowie engl. u. Amerikaner. Meine Hunde sind auf den bedeutendsten Ausstellungen mit 1. Preisen ausgezeichnet worden und können Tausende von Hefereis- und Dankschreiben höchster Herrschaften im Original vorgelegt werden. — Auch habe den Verkauf der von Herrn Witt gelehrten und patentirten **Tränkegefäße** für Hunde übernommen und gebe selbige zu Fabrikpreisen ab.

Eine größere Partie Glasflaschen

für **Wein, Bier, Cognac** u. s. w. theilweise **Ausverkauf** wegen kleiner Keller, soll **sehr billig** verkauft werden. Zu beliebigsten in den Vormittagsstunden **Dresdner Glasfabrik, Freiburgerstr. 43.** Nach auswärts werden auf Verlangen Proben abgegeben.

H. Prim-Tabak, schwarzer No. 100 Pf. — 64 St. **Bruno John, gr. Schlegl. 10.** **Magdeburger Sauerkraut,** à Pfund 8 Pf., empfiehlt **Reinhold Jeremias, Zumboldtstraße, Ecke d. Annenstr.**

Wurst. **H. Cervelatwurst** Pfd. 120 Pf. **Wurstfleisch** Pfund 70 Pf. empfiehlt **H. Galt, Zumboldtstraße 22** **Porzellan** **Kammerstr. 62, 2.**

Gersdorf & Pfeiffer,

Hauptstrasse. Dresden-Neustadt. Hauptstrasse.

Etablissement für Manufacturwaaren und Confections.

Eine Partie Hemden-Barchente,
vorzüglich solide Waare. Fabrikpreise, in dunkel Meter 40, 45, 50, 60 Pf., in hell Meter 36, 40, 45, 50 Pf.

Eine Partie Lama-Velours,
elegante neue Muster, Meter 200, 230, 250, 275 Pf. Fabrik-Preise!

Eine Partie Geraer und Greizer reinwollener Kleiderstoffe,
schwere Serge und Diagonales, Meter 80, 90, 100 Pf.

Winter-Paletots
Stück 10, 12, 15, 20, 25 Mark.
Nur von besten Stoffen gearbeitet, mit Plüschbesatz.

Grösstes Lager in Leinen- und Baumwollwaaren, Möbelstoffen etc.

Gersdorf & Pfeiffer.

Winter-Ueberzieher, Kaisermäntel, Winter-Jaquets, moderne Hosen, Westen, Röcke, **Arbeits** u. s. w. billig zu verkaufen **Bismarckstraße 46, 2. Et.** im **Wand**-Geschäft.

Wollstoffe 1 Sopha 10, 1 Acker-**Wandstr. 1, 1** **Wandstr. 10, 2** **W. A. Lenz, Hebergasse 9, 2.**

Schnittmodelle für Damen- u. Kinder-Garderobe von **50 Pf.** an **Bismarckstr. 46, 1. Et. links.**

Handschuhe.

Contour Handsch. für Damen, schöne Farben und haltbar . . . 1 M. — Pf. u. 1 M. 25 Pf.
Waschleder Handsch. für Damen, naturgelb und farbig, selbst zu waschen . . . 1 M. 75 Pf.
Schwarze Handsch. für Damen, Leder, sehr haltbar und glanzreich . . . 1 M. 75 Pf.
Schwarze Handsch. festes Leder . . . 1 M. — Pf. u. 1 M. 25 Pf.
Weiss-e, colorierte und schwarze für Herren . . . 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 75 Pf.
Waschleder für Herren, praktisch und haltbar . . . 2 M. — Pf. u. 2 M. 50 Pf.

Annahme von Handschuhen **F. Kunath, Hauptstraße 22.**
zum **Waschen** und **Kärben**,

Freitag den 18. November a. c. (Busstag)
Abends 7 Uhr,
 in der erleuchteten u. geheizten Frauenkirche
 veranstalten der **Neustädter Chorgesangsverein**, die
Robert Schumann'sche und die **Dreyssig'sche**
Sing-Akademie, unter Direktion des Herrn Musikdirektor
Adolf Blassmann, eine Aufführung des

Oratorium „Paulus“

von **F. Mendelssohn-Bartholdy**.
 Die **Soli** haben übernommen:
Frau Hildach, Concertsängerin, Fräulein **Reinold**, Herr
Gudchus, Kgl. Hof-Operasänger und Herr **Hildach**,
 Concertsänger.

Orchester: die **Mannsfeldt'sche Kapelle**.

Billets:

Beistübchen und nummeriertes Schiff à 3 Mk. — Pf.
 Nummerierte erste Empore à 2 Mk. — Pf.
 Nicht nummeriertes Schiff à 2 Mk. — Pf.
 Erste Empore, nicht nummeriert à 1 Mk. 50 Pf.
 Zweite Empore, desgl. à 1 Mk. — Pf.
 Dritte Empore, desgl. à — Mk. 50 Pf.
 und **Texte** à 20 Pf. sind nur zu haben bei **Rich. Steude**,
 Neumarkt 3.
 Einlass 6 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Residenz-Theater.

Zonnabend den 19. November.
 Zum 19. Male: **Der Mann im Monde**.
 Sonntag den 20. November, Nachmittags 1 Uhr: **Salle Pretty**.
 Zum 1. Male: **Der Müller und sein Kind**. Volksbraut
 in 10 Bildern von **Kaupach**.
 Abends 7 1/2 Uhr. Zum 1. Male: **Der Sonnwendhof**.
 Volksstück in 5 Akten von **Reisenthal**.
 An Vorbereitung: **Auf des Jaren Gebiet**. Die Reise nach
China. 27. Fabeln Anzeigen zur Nachricht, daß die am letzten
 Sonntag unterbrochenen Vorstellungen der Fabel **„Der Mann**
im Monde“ nächste Woche fortgesetzt werden.

Dienstag den 22. Nov. Abends 7 1/2 Uhr
 im Saale des Hotel de Saxe:

Mimisch-physiognomische Soirée von Ernst Schulz.

PROGRAMM
 „Vente von heute“, „Die Naturgeschichte der Wälder“,
 „Darstellung berühmter Zeitgenossen“, „Dramatische
 Wandbilder“, „Darwin'sche Studien“ und „Er-
 innerungen an alte Bekannte“, darunter:
Dr. Slade und seine „Spirits“.
 Billets, in nummerierten Bläusen à 2 Mk., in nicht nummerierten
 (gleichfalls Einlagen) à 1 Mk. 25 Pf., für Schüler 60 Pf., sind
 schon vorher in der **Arnold'schen** Buchhandlung am Altmarkt
 zu haben.

Feldschlößchen



Sonntag den 20. Novbr.
Schiller-Garten
Blasewitz.
 Das Establishment ist Sommer und Winter geöffnet. Küche
 und Keller vorzüglich. Saftige und köstliche Speisen.
 Mit Rücksichtung **Louis Köhler**.

Conditorei u. Butterbäckerei

von **Rich. Burkhardt**,
 Wettinerstrasse 9.
 empfiehlt heute sowie alle Tage **frische Pfannkuchen** u. diverse
feine Kuchen in verschiedenen Größen, überdies alle in die
 Bäckerei einschlagenden Artikel, welche ich zur Zufriedenheit der
 geehrten Auftraggeber ausführen werde. **Schadungsloos** d. C.

Wachwitzhöhe

Hotel & Restaurant.
 Herbst und Winter geöffnet.
 Ergebenst **C. A. Schüttel**, Besitzer.

Saazer Hopfenblüthe,

Weißegasse Nr. 4.
Münchener Schützen-Viste-Bräu!
 aus der **Kindl-Bräuerei** in **München**, der besten aller
 Münchener. **Mustersendung!** gratis! (Schon! à Glas 20 Pf.,
 1000)

Böhmisch-Kamniker

aus der **Kürstlich-Kinsky'schen** Brauerei.
Winter- od. Champagnerbier
 à Glas 16 Pf.
 Dieses erquickend schmeckende Bier, welches sich mit den theuersten
 Böhm. Bieren — die hier vertrieben werden — betriebs der Güte
 messen kann, aber an Robustanz alle anderen groß übertrifft, wird
 heute **Freitag den 17. d. M.** zum Anstich kommen.
 Erlaube mir deshalb alle Freunde und Kenner böhm. Biere
 auf diese kommende **Prachtendung** aufmerksam zu machen
 und sich zu überzeugen, daß es ein ganz vorzüglich reines, billiges
 und einzig dastehendes Bier ist. Gleichseitig empfehle früh von
 9 Uhr an: **Stammfrühstücks** (große Auswahl),
 sowie eine denkwürdige billige und mit den ausgezeichnetsten Speisen der
 Saison reichhaltige Tages- u. Abendessenkarte. **Otto Dietrich**.

Alte Berliner Weißbier-Halle,

Galeriestrasse Nr. 1, auch Eingang am **Jüdenhof**.
 empfiehlt ausgezeichn. **Berl. Weiss** u. **Döllnitzer Gose**,
H. Lager u. Bayerisch, sowie **gute Küche**, **Speisen**
à la carte. **Schadungsloos** **Helene Bahu**.

Montag den 21. November Abends 7 Uhr

im Saale des Hotel de Saxe:

CONCERT

David Popper,

unter tätiger Mitwirkung der K. Kammer-Sängerin **Frau Cle-
 mentine Schuch**, der K. Kammer-Virtuosin **Fräul. Mary
 Krebs** und des Herrn **Eugen Krantz**.
 1) Suite „Im Walde“, für Pianoforte und Vi-
 loncell (neu) **Popper**.
 2) Lieder für Sopran **Schumann u. Taubert**.
 3) a) Larghetto für Violoncell **Mozart**.
 b) Courante **Corelli**.
 c) Elfenfantz **Popper**.
 4) a) Consolation (Des-dur) **Liszt**.
 b) Sarabande **Hiller**.
 c) Concerto **Popper**.
 5) Lieder für Sopran (neu) **Popper**.
 6) a) Mazurka Nr. IV für Violoncell **Popper**.
 b) Nocturne Nr. III **Popper**.
 c) Tarantella **Popper**.

Der **C. Bechstein'sche** Concert-Flügel ist aus dem Depot
 von **F. Ries**.

Nummerierte Billets à 5 und 3/2 Mark, sowie Stehplätze
 à 2 Mark sind in der Kgl. Hofmusikalienhandlung von **F. Ries**
 im Kaufhause zu haben.

Eröffnet Neu!
Deiter's Restaurant
 (ehemals Groppengieser)
Nr. 8 Rampschestrass Nr. 8.
 Restaurant und echt bayr. Bierstube.
 wobei nur echt bayrisch, sauer u. einfach zum Verdauen bringe.
 Preis. Billard. Billigen Mittagstisch. Um zahlreichen Besuche bitten
R. C. Deiter.

Große Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung
 des Vereins zur Beförderung
 der Geflügel- und Kaninchen-Zucht zu Dresden
 (unterm Praetorium A. N. Hohheit Prinzessin Mathilde)
 vom 19. bis mit 22. November 1881
 in dem Ausstellungsbau-Gebäude der Flora, **Str.-Allee 32**.
 Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 20 Pf.
 Loose 75 Pf. mit freiem Eintritts-Coupon.

Wiener Garten-Restaurant,

Neustadt, an der Augustusbrücke.
 empfiehlt seine hohen und rauschenden Restaurationssalons, so-
 wie Billard-Tempel mit 2 Frau. Billards, u. Bier, als:
 Culmbacher Export, Bismarck und Keiserlicher Lagerbier.
 Spezialität: **Münchener Schützen-Lies-Bräu**.
 à Glas 20 Pf., das beliebte und schmackhafteste aller Münchener
 Biere. **Stammfrühstück**. Gewählte Speisenkarte in 1/2 u. 1/4
 Portionen. Mittagstisch im Abonnement mit 25 Proc. Ermäßigung.
Kammingsohn E. Canzler.

Restaurant Pöthig,

Neustädter Markt 6.
 Von heute an versapfe ich das beliebte
Bayreuther Rheingold, Tafel-Bier.

Würzburger Hofbräu

(Export light),
 welches mit Recht als das gelungenste Produkt der Braunkunst be-
 zeichnet werden kann, wird heute à Glas nur 20 Pf. versapft,
 und ladet alle Bierkenner zur Probe ein.

Hahn's Restaurant,

Königsbrückerstrasse.
H. Hennig.

Krenzherrn-Brauerei, Prag.

Nachdem wir der Alleinverkauf dieses kräftigen genussreichen
 und aus dem **feinsten Hopfen** bereitetes Bieres übertragen
 worden ist, theile ich meinen Kunden, Freunden und Gästen hier-
 durch ergebenst mit, daß wiederum eine große Sendung
 „**Prälatenbieres**“
 heute zum Anstich gelangt. Dieses Bier wird ohne Gist und
 ohne künstlichen Zusatz von Kohlensäure (um viel Köstlich-
 keit zu erzielen) vertrieben und geht hierdurch dieser liebliche gewürz-
 reiche Hopfensendung nicht verloren, erfrischt sowohl auch nicht, wie
 der große Theil der böhmischen Biere, den Magen. **Schadungsloos**
 voll erquickend **H. Köhner**, Nagel's Hotel, Johannisgasse 1.

Fortbildung!

Ältere und jüngere Leute beiderlei Geschlechts, welche der
 Fortbildung oder Nachhilfe bedürfen, können eintreten in Kurse für
**franz. eins. Buchführ., franz. dopp. Buchführ., gewerb-
 liche Buchführ., Schreibschreiben, franz. Rechnen, Wechselkunde,
 franz. Correspondenz, dtsch. Grammatik, Stilistik** (Briefstil
 jeder Gattung), **Orthographie** (nach allen Systemen), **Englisch,
 Griechisch, Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch,
 Geschichte, Geographie, Naturkunde, Stenographie**.
 Jedermann kann sich an einem einzelnen oder mehreren
 beliebigen der vorgenannten Fächer betheiligen.
 Die Theilnahme kann, je nach Wunsch des Einzelnen, am
 Tages-, Abends- oder Sonntag-Unterricht erfolgen.
 Das **einmalige Honorar** beträgt für einen ganzen Viertel-
 jahreskurs — ohne irgendwelche Nachzahlung:
 1) in den Klassen **M. 15.—**
 2) in kleinen und kleinen Fächern **M. 20 bis 25.—**
 3) in Solo-Kursen **30.—**
 4) in den Klassen für Kinderbetheiligte **5.—**

Handels-Akademie

und **Höhere Fortbildungsschule**
Schloss-Strasse 23.

H. Blumenstengel

Dresden,
 Schloßstrasse 5, Ecke der großen Brückengasse.

Pestalozzistift.

Die für unsere in **Meinhold's Sälen** am
1. December stattfindende Verkaufs-Ausstellung und
 am **2. December folgende Verloofung**
 bestimmten Gegenstände bitten wir bis **spätestens den 20. No-
 vember** gütigst zukommen zu lassen:
Frau Witt. Geh. Rath Ve. Waifire, Ege, Carolstraße 7 part.,
Frau Oberhofprediger Dr. Rohlfshütter, Bergstraße 1, 2. Etage,
Frau Hofrath Adernann, Marienstraße 21, 1. Frau Hofrath
Besselt, Bischofsweg 56, **Frau P. Böttger**, Schweizerstraße 17,
 1. Etage, **Frau Oberlieutenant Aretz** v. **Ariesen**, Christian-
 straße 24, 2. Et., **Frau Con. Rath Superintendent Dr. Arns**,
 an der Kreuzkirche 5, 1. Et., **Fräulein Veufe Säug**, **Waisen-**
hausstraße 15, 3. Et., **Frau Polizeirath Dr. Guntze**, **Waisen-**
straße 8, 2. Et., **Frau Anna Seyl** und **Fräulein Elisabeth**
Sibler, **Arcidienstraße 9**, 2. Et., **Frau Polizeirath v. Weich**,
Wienerstraße 7, 2. Et., **Frau Geh. Hofrath Dr. Rohmann**,
Schweizerstraße 4, 2. Et., **Frau Präsident Schilling**, **Glöck-**
straße 17, 1. Et., **Frau Geh. Medicinalrath Dr. Windel**, **Sem-**
narstraße 12, 2. Etage.

Loose à 50 Pf. gütigst zu entnehmen an den bekannten
 Verkaufsstellen.

Für die **künd. Deputation: Schuldirektor Reichardt**.

Zum Besten der Fröbelstiftung

(zu **Stipendien** für unbemittelte Schülerinnen der Bildungsanstalt
 für Kindergärtnerinnen und für die **Wolfs-Kindergärten des**
Bereins) veranstaltet das Damen-Comité des „Allgemeinen Er-
 ziehungsvereins“ am **8. und 9. December d. J.**

in Meinhold's Sälen einen

Verkaufs = Bazar

mit **Verloofung**.
 Das interdicte Comité gestattet sich deshalb die Bitte, diesen
 Bazar durch Anwesenheit von Geisenden und freundschaftlichen Besuch
 gütigst fördern zu wollen.
Loose à 50 Pf. bitten wir im **Kassabau-Gebäude Feldgasse 14**
 gütigst zu entnehmen.

Dresden, im November 1881.
Frau Baronin v. Marchholtz-Bülow, **Wienerstraße 13**,
Frau v. Fromberg, **Reichstraße 25**, 1.
Frau Oberlieutenant Gabler, **Waldpark, Marienstraße 1**.
Frau Direktor Hantusch, **Hainweg 1**.
Frau Direktor Hausmann, **Langstraße 33**.
Frau v. Lessing, **Sandbühlstraße 1**, 1.
Frau Nicolaus Meyer, **Leinstraße 1**.
Frau Baumeister Mirus, **Bergstraße 57 b**.
Frau Dr. Preil, **Schloßstraße 49**, 11.
Frau Polack-Daniels, **Leinstraße 2**, 1.
Frau Rittergutsbesitzer Rosenthal, **Winkelmannstraße 24**, 1.
Frau Schatz, **Waisenstraße 25**.
Frau Direktor Schröter, **Eppelstraße 22 b**.
Frau Weiss, **Seldgasse 14**.

Entgegnung.

Unter dem Halbdiener der Anonymität hat eine Anzahl unserer
 Concurrenten als „Central-Ausschuss“ des Verbandes deutscher
 Chocoladen-Fabrikanten“ sich zu bilden, und in einer Weise
 öffentlich auszusprechen, die so sehr den Stempel der Geschäftlichkeit an
 sich trägt, daß wir, an den Kampf mit solchen Wägen auch unserer
 intimsten Concurrenten gegenüber nicht gewöhnt, der Aufgabe ganz
 entgegen, in gleichem Tone zu antworten.

Diese zu wünschen, mit wem wir es bei dieser Angelegenheit zu thun
 haben, der indes unmöglich von den uns bekannten ehrenwerten
 Collegen ausgehen kann, bedürfen wir uns darum, zu constatieren,
 daß wir dem Verbands von Haus aus um desselben nicht bege-
 treten sind, weil man bei seiner Begründung gar nicht zu über-
 sehen vermochte: für welche Firmen und Factoren die Mitglieder
 derselben durch Eintragung von Garantien, welche jedem
 Beteiligten auch Bedarf zur Verwendung für seine
 Fabrikate ausgetheilt werden, **solidarisch** einzuweisen in
 die Lage kommen könnten! Wir sind demselben — abgesehen von
 diesem gewichtigen Bedenken — trotz wiederholter Anforderungen
 aber auch später deshalb nicht beigetreten, weil der Verband die
 Aufgabe: reine Cacaobrühe zu liefern, sehr eng begrenzte und
nur bessere d. h. theuerere Chocoladen mit seiner Marke
 an den Markt brachte, welche unterwirft — ohne erst eine
 Vorprüfung durch die bekannte auf den Schutz der Genossenschaft
 berechnete heilige Reichsregierung abzuwarten — längt in
 solcher Eigenart geliefert worden sind.

Wir haben dem dankenswerthen Vorgehen der Behörden gegen-
 über unsere Aufgabe vielmehr darin, auch **billigere** Chocoladen
 (zum Detailpreis bis 1 Mark pro Pfd. herab) frei von allen
 fremdartigen Beimischungen **unter voller Garantie** zu
 liefern und bei den wenigen geringeren Sorten, welche ein Theil
 unserer Kundenschaft ausdrücklich mit einem Nachweise verlangt,
 das Vorhandensein des letzteren ausser auf dem Etiquett auch im
Texte der Marke klar und deutlich zum Ausdruck
 zu bringen.

Den wir durch erriete Maßnahme, die Lieferung **billigerer**
reiner Chocolade, unserer Concurrenten ein Vergerniß geben,
 dürfen wir uns freilich nicht verhehlen. Inwiefern man uns
 das letztere Verbalen zu einem Vorwurf machen zu können meint,
 das muß uns indes unverständlich bleiben, und wir sind vollkommen
 beruhigt darüber, nicht nur im Einklange mit gesetzlichen Be-
 stimmungen, sondern in jeder Beziehung correct zu handeln.

Daß der mehrgenannte „Verband“ auch in unserem Kampfe
 gegen das Unwesen des Verkaufes sogenannter Bruch-Chocolade
solidarisch gegen uns Partei zu nehmen sich anschickt, ist aber
 nicht nur ein Beweis des Mangels an Objectivität, der sein
 Auftreten gegen uns in Hares Licht stellt, und auf die Erhaltung
 von dem in unserem Detailgeschäft festgehaltenen Verkauf
 von Bruch-Chocoladen haben wir zu erwirken, daß wir nicht gegen
 den Verkauf von beim Detailhändler naturgemäß entstehenden gering-
 fügigen Chocoladenbrühen, sondern dagegen eintreten, daß man
 daraus einen **Handelsartikel** macht, dessen umfangreicher
 Vertrieb das reelle Chocoladengeschäft auf die Dauer schädigen muß
 und womit offenbar eine Täuschung des Publicums besetzt wird.

Wir werden uns in dem Besonderen nicht beirren lassen, durch
 entsprechende Aufklärungen über betrügliche Manipulationen unserer
 Freunde zu thun, der Aufklärung des Central-Ausschusses vom
 Verband der deutschen Chocoladen-Fabrikanten aber, als Deman-
 cianten gegen unsere Concurrenten aufzutreten, auch ferner zu
 widerstehen wissen.

Dresden, am 15. November 1881.

Jordan & Timaeus.

Gebr. Pianinos **Sanzen-Düne,**
 u. **Pianos** f. 25, 40, 50 bis 100
 Thlr., neue mit Eisenrahmen von
 150 Thaler an zu verkaufen von
 4 Mk. an **Amalienstraße 8, 2.**
 feinste Stahl-Rollen, bei
 Tag und Nacht schlagen,
 billig zu verl. **Sand-**
straße 12, pt., Reform.

Hauptredacteur: **Dr. Emil Schrey**. — Verantwortl.: **Ludwig Hartmann**.
 Berantw. Redacteur: **Julius Bierfeld** in Dresden. Expedient: **Borm. 10-12**
 Nachm 5-7. **Agenten:** u. **Truder: Lieppach & Reichardt** in Dresden

Papier von dem **Pariser** Papierfabriken
 Das heutige Blatt enthält incl. Preisen- und Fremdenblatt **16 Seiten**

Finanzelles und Volkswirtschaft.

Dresdner Börse vom 17. November 1881. Nach schwachen Anfang, namentlich für Franzosen, geriet die Course...

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including 'Königsberger Pferdebahngesellschaft'.

Stammkapital. Nachdem sich sehr früh und hellen Tag auf ihrem letzten...

Stellen und Stellen. Die meisten Stellen sind noch immer in guten Stellen zum...

Stellen und Stellen. Die meisten Stellen sind noch immer in guten Stellen zum...

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including 'Königsberger Pferdebahngesellschaft'.

Königsberger Pferdebahngesellschaft.

Action-Kapital Mark 1,350,000, außer demselben sind Mark 650,000 Procentige Prioritäten emittirt.

Stück 2400 à Mark 500 = Mark 1,200,000 am Course von 105 plus 4 Proc. Staatszinsen vom 10. Juli d. J. zur Zeichnung aufgelegt.

Montag den 21. d. M. Abends 6 Uhr nehmen Anmeldungen hierauf entgegen: in Berlin: die Effekten - Kasse der Vereinsbank.

Es bleibt vorbehalten, die angemeldeten Beträge, wenn erforderlich zu reduciren; es wird das Resultat baldmöglichst mitgetheilt werden.

Bei der Anmeldung ist eine Kaution von zehn Procent in bar oder in baricongängigen Werthpapieren zu bringen.

Abend des in der General-Versammlung vom 7. c. ertheilten Geschäfts-Berichts der Direction ist bei den resp. Zeichnungstellen in Empfang zu nehmen und wird Interessenten auf Ansuchen überhandt.

Horn & Dinger, Bankgeschäft, Altmarkt, im Rathhanse.

Verdingung von Güterboden = Arbeit.

Die Güterbodenarbeit auf dem Dresdner Bahnhof zu Leipzig kann einzeln...

an das Haupt-Bureau der Königlich General-Direction hier (Böhmischer Bahnhof) schriftlich einzureichen.

Rönlige General-Direction der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Freiherr von Biedermann.

Alpenrath-Matrasen mit Gaudswagen wird zu feur...

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including 'Alpenrath-Matrasen'.

Was speisen wir morgen? Kornreim: Zump, Königsberger Mops...

Dresdner Geldrückmel, reiches Sortiment der Viqueur...

Deutsche und französische Spielkarten findet man in größter Auswahl...

Bank-Tipps in Dresden...

Merin-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Die Zeitz-Dresdener Eisenbahn...

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand Anfang November 1881.

Versichert waren 57,263 Personen mit 201,224,100 M. Neu versichert wurden im laufenden Jahre 2764 Personen mit 22,508,600 M. Der Bankfonds beträgt ca. 100,500,000 M. An Dividenden werden im Jahre 1881 an die Versicherten gewährt: 39 Proc. der Jahresprämie, während im Jahre 1882 42 Proc., im Jahre 1883 aber voraussichtlich 43 Proc. und im Jahre 1884 sogar 44 Proc. zur Verteilung kommen werden.

Netto-Prämie für 1000 Mark Versicherungssumme nach Abzug von 30 Proc. Dividende bei einem Eintrittsalter von:

25 Jahren = 14 M. 40 Pf.; 30 Jahren = 16 M. — Pf.;
35 Jahren = 18 M. 10 Pf.; 40 Jahren = 20 M. 70 Pf.

Die Bank beruht auf reiner Gegenseitigkeit und verzinst alle Ueberschüsse voll und unbeschränkt an die Versicherten. Sie verzinst auf jede Normalprämie nach 5 Jahren eine Dividende und gewährt deshalb nach dem Auslösen der Versicherung die rückständigen Dividenden auf die letzten 5 Jahre daar nach. Sie erhebt weder Aufnahme- noch Policengebühren und zahlt die Versicherungssumme nach dem Tode des Versicherten stets sofort nach Beibringung der nachrichtsmässigen Sterbefallpapiere, ohne irgend welchen Zins- oder Diskonto-Abzug aus. Versicherungsbeiträge werden entgegengenommen und vermittelt durch

Franz Täubrich, Wallstrasse 19, erste Etage.
Rechtsanwalt Woldemar Böhmert, Rampeschstr. 14, 2.

Oscar Renner

grosse Brüdergasse 13

empfiehlt frisch vom Faß

echt engl. Porter

von Buckley Perkins & Co. in London.

1 Zulpe 30 Pf.

Außerdem

Amerikanische Austern 1 Dhd. 1 M.

Prämirt in Wien 1873, Philadelphia 1876, Berlin 1879.
Als eleganteste und nützlichste Weihnachts-Geschenke sind besonders zu empfehlen:



Regenschirme

in Double, Gloria und Köpferseide, per Stück 6, 7, 8-12 M., dieselben mit Eisenbein- und anderen weithaaren Stöden, je nach Werth 2-8 M. mehr, Regenschirme in Zanelia per Stück 2-5 M., eleganteste Sonnenschirme und Entoucaes von 3 M. an.

Schirmfabrik Alex. Sachs, Hoflieferant, Georgplatz 11, vis-a-vis der Kreuzschule.




Großer Weihnachts-Ausverkauf

eleganter molliger Schlafröcke! Schlafröcke!

in feinen weichen Double-, Ratine-, Veloute-, Satin- und Moussé-Stoffen von 12, 14, 15 u. 20 M., hochfein 21-30 M., empfehlen in größter Auswahl

S. H. Samter & Co.,

Frauen- u. Galeriestr.-Ecke.

Auf unsere Firma bitten genau zu achten. Umtausch bis nach dem Feste gern gestattet.



Hasen, gewandt von 2 M. an, Hirsch-, Rehwild, Fasanen, Rebhühner, alles billiger wie sonst. Alle Sorten ebenso Gestänge in bester Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt die Wild- u. Jagdgeschäftsgesellschaft A. Frée, Johannisstrasse Nr. 17.

Gewandte Möbel, Herren Garderobe u. dgl. Einkauf billiger als sonst. Hermann Bohn, Striehn, 4. Straße Nr. 11.

Wichtig für Schweifzuck- Leidende.

Von meinen rühmlichst bekannten Pitt-Schweifzucken, im Strampfe zu tragen, welche den Fuß beständig trocken und warm erhalten, hat für Dresden und Umgegend den Weinverkauf H. A. Müller, Pragerstrasse Nr. 27, Galanteriewaarenhandlung, 1 Paar 50 Pf., 3 Paar 1 Mark 40 Pf.

Wiedererkaufers Rabatt. Frankfurt a. d. Oder, Robert von Stephan, Bitte genau auf Nr. 27 zu achten.

Umzugshalber ein Pianoforte billig zu verk. gr. Weißberg, 1, 3.

Heiraths-Gesuch.

Ich suche beabsichtigt Verheiratung die Bekanntschaft eines gebild. Mädchens von angenehmen, Keuschen im Alter von 20-25 Jahren zu machen. Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Gefällt. Dst. unter Vertrauen 300 mit Photographie Exped. d. Bl. Strenge Verschwiegenh. garantiert.

Frühe Mustern

Tiedemann & Grahl Seestrasse 5.

Borsäglich haltbare Unterhosen von 85 Pf. an.

Leib-Jäckchen

(Gesundheits-Jäckchen) von 100 Pf. an, wollene Hemden v. 100, 150, 190 Pf. an empfiehlt in größter Auswahl

ClemensBirkner

Schreibergasse 19, Pillnitzerstrasse 3.

Lamatücher

(reine Wolle), das Stück von 50 Pf. an bis zu der schwersten Qualität mit den neuartigen gestüpften Kanten und Quasten zu 150, 200, 250 bis 375 Pf.

Herren-Shawttücher

in Baumwolle, Halbwole, Reinwole, Halbseide und Reinside, mithin zu den vortheilhaftesten Preisen von 25 Pf. an.

(Besonders empfehlenswerth ein feines, reinwollenes Tuch, brauchbar für Herren-Shawttuch als auch Frauen-Kopftuch, so elegant wie in Seide, das Stück 2, 3 und 4 Mark).

Frauen-Kopftücher

in Nilet- und Nalmenarbeit, Stück 100, 150 und 200 Pf. Fertige

Lamabarchent-Jacken

in ganz besonders schönen Mustern Stück 150 Pf.

Wollene Arbeitsröcke

Stück 230, 250, 280 Pf. Fertige wollene Arbeits-Schürzen, Stück 85 Pf. benäht und bordirt Stück 1 M. Fertige Sitz-Röcke mit Bolant oder Befaz, Stück von 250 Pfennigen an.

Friedr. Paul Bernhardt, Dresden, Schreibergasse Nr. 2.

Als Weihnachts-Geschenke passend

sind Jacobsgasse 15 im Wandleib-Geschäft neue und getragene Goldwaaren jeder Art, gold- und silb. Herren- und Damen-Uhren, mit und ohne Remontoir, solid und billig zu verkaufen.

Zu Hochzeits-Geschenken.

Größte Auswahl Marmor- und Solstulen, Biscuit-Porzellan-Figuren in Elfenbein-Masse, Süsseln, Figuren, Gruppen.

empfehlen zu billigsten Preisen

Albert Hausteil,

Specialgeschäft italienischer Marmor-Kunstgegenstände, 26 Victoriastrasse 26.

Herrengarderobe,

Winter- Uebersieher, Jacken, Hosen, Westen, Mäde, Kniehosen, etc. billig zu verkaufen

Steinstraße 21,

im Pfandgeschäft.



Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer. Tausende von Menschen leiden an Bandwurm. Die Ursachen derselben sind sich der wahren Ursache ihres fortwährenden Unwohlseins bewußt und werden arbeitslos als Bleichfüchtige, Nerven- und Magenkrankte behandelt. Entrent wird der Bandwurm vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener Methode ohne jede Sor- und Hungerkur binnen 2 Stunden (auch brieflich) von

Otto Flohr, Freiberg in Sachsen.

Eldere Kennzeichen vorhandener Parasiten sind: Der wahrgenommene Abgang nadel- oder fadenförmiger Glieder oder iontlicher Körner. Muttermässige Kennzeichen sind: Blasse gedunsene Aussehen, tiefe, auch blaue Ränder um die Augen, Abmagerung, harte Stuhlabsonderungen, stets belegte Zunge, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelbefinden nach gewissen Mahlzeiten, Schläfern, Kopfschmerzen, Trägheit, Schlaflosigkeit, so gar Ohnmachten bei unregelmäßigem Magen, trübes Verhalten, Aufsteigen eines Ansaues bis zum Malle, Magenkrämpfe, Sodbrennen, Leib- und Magenbeschwerden, Kopfweh, Ohrenschmerzen, das Gefühl einer sich im Leibe bewegenden lästigen Masse, sowie stehende, langdauernde Schmerzen in den Gedärmen, Nerven und weitenläufige Bewegungen, Verstopfung, Mattigkeit, Schwere in den Gliedern, Juden im Alter, trüben Potens bisweilen Urin und Menstruationsstörungen. Das Mittel besteht nicht aus Guffo, Granathurzel, Santalin und Camala, ist sehr leicht zu nehmen und schon bei Kindern von 2 Jahren unbeanstandet anzuwenden.

Zu sprechen bin ich Freitag, Sonnabend und Sonntag den 18, 19. und 20. Novbr. von früh 9 bis 4 Uhr Nachmittags (ohne Mittagspause)

in Dresden,

Hotel zum Bayrischen Hof,

Bildruferstrasse, Zimmer Nr. 2, 1. Etage.

Für Erfolg Garantie! Zahlreiche Atteste und Dankschreiben aus allen Theilen Deutschlands (auch Dresden und Umgegend) liegen zur Einsicht. Das Mittel ist giftfrei und kann verständigweise genommen werden ohne dem Magen zu schaden. Die Kur kann von Jedem in seiner Wohnung vorgenommen werden ohne Berücksichtigung.

NB. Briefliche Anfragen zc. bitte ich unter Angabe des Alters nach Freiberg in Sachsen zu senden.

Billige Teppiche und Tischdecken!!

Ausverkauf wegen Aufgabe dieses Artikels, sowie der Vorlagen u. Sophaschoner.

Neu assortirt:

fl. österr. Schlafdecken, weiß, roth und bunt, Pferddecken in 4 Größen, Portierenfriese in den gangbarsten Farben.

G. Kaestner & Koehler

Marienstraße 28 pt. u. l., zunächst dem Hauptpostamt.



Starke Loden, wadler-papier

Facon wie Abbildung für 14 Mark.

Engl. Jagdwesten, von 2-30 Mark, empfiehlt

H. Warnack,

Pragerstrasse 17.



PATENT-MOBELWAGEN ohne Umladung

E. GEUCKE & CO. DRESDEN

Nächster Tage billige Gelegenheit: von Rudweis-Prag, von Regensburg-Cger, nach Freiberg-Gemnitz, nach Leipzig-Teitz, nach Grimma, von Bodenbach, von Leipzig, 30. Dec. nach Leipzig-Galle-Mandeburg.

Verbindung auch auf Zwischenstationen.

Gebrannte Holländische Mischung,

außerordentlich ergiebig, kräftiger Kaffee per Pf. 9/2 M. 8.55 frei ins Haus, Kaffee-Import von

A. K. Reiche & Co.,

Hamburg.

Commanditist.

mit einer Bareinlage von 6 bis 800 Thaler, kann sofort in ein hell lebendes und lohnendes Zuchtgeschäft - Bedarfsartikel - eintreten. Einlage wird hypothekarisch abgesichert und 10 Proc. Gewinn garantiert. Detail-Litern unter N. N. 23 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Ausstattungen

empfehle
mein reichhaltiges Lager fertiger Wäsche für Damen, Herren und Kinder,
fertige Bett- und Tischwäsche, Gardinen und Stoffe.

Zu Weihnachts-Einkäufen von fertiger Wäsche

halte mich ganz besonders empfohlen, da ich nur streng solide Waare zu den billigsten Preisen liefere.

Vollständige neue Preislisten mit Illustrationen stehen Jedermann franco zur Verfügung.

G. D. Blass, Wäsche-Fabrik u. Ausstattungs-Geschäft
Marienstrasse 5. Porticus, Parterre und 1. Etage.

C. H. Wunderling, Altmarkt 18 (Ecke Kreuzstr.), part. u. 1. Et.,

beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum für das seinem neuen Lokal gütigst entgegen gebrachte Vertrauen und großen Zuspruch besten Dank abzukriegen und erlaubt sich gleichzeitig anzuzeigen, daß die zuletzt erschienenen Neuheiten in

Wintermänteln, Paletots, Havelocks, Jaquets

etc. etc.

In 4 verschiedenen Größen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in großartiger Auswahl eingetroffen sind.

Preise bekannt sehr billig, aber fest mit 3 Procent Rabatt.

C. H. Wunderling, Altmarkt 18, parterre und 1. Etage.

Adolph Renner

Haupt-Geschäft

für

Damen - Kleider - Stoffe.

A. Garantirt reine Wolle:

Cachemire d'Irlande, Croisé, Serge, Diagonale, 60 breit, 200 Stück, neueste Farben, Meter **90, 105, 120** (2 Qualitäten), **130, 140, 150** Pfg.
Crêpe Stefano, 60 breit, ausgezeichneter Stoff, Meter Mk. **1.80**.
Tabarea, 60 breit, sechshändig, Mtr. Mk. **1.60, 1.80 u. 3.20** Doppelbreite).
Cachemire in allen modernen Farben, vorzüglichstes Fabrikat, Mk. **3.50**.
Cachemire, schwarz, seit Jahren erprobte Qualitäten, von Mk. **1.70 bis 6**.
Cachemire, ganz klein carrirt, Doppelbreite, Mtr. Mk. **3, 3.20, 3.80, 4**.
Cachemire foulé, ganz klein carrirt und kl. melirt, breit, Mtr. Mk. **2.50**.
Plaid, ganz carrirt, für Kinderkleider, 60 breit, zu Mk. **1, 1.20 bis 1.60**.
Lamas, Diagonale, Velours, breite Waare, von Mk. **2 bis 5**.
Cheviot, 60 breit, Meter zu Mk. **0.80, 0.90, 1.30, 1.40, 1.60**.

B. Halbwollene Waaren:

Cheviot, dicker englischer Stoff zu Morgenrücken, Meter **80** und **100** Pfg.
Croisé, einfarbig, im Aussehen wie reine Wolle, **55, 60, 70, 80, 85** Pfg.
Sehr praktische Hauskleiderstoffe, waschbar, zu **75 u. 80** Pfg.
Klein carrirt dunkle Kleiderstoffe, Meter zu **55, 80, 85, 90, 100** Pfg.
Fester Bege-Stoff, breit, Meter an Mk. **1.30**.

Hiervon in ganz bedeutender Auswahl:

Besatzstoffe: Seid. Plüsch, Sammet, Seid. Moiré, Atlas, Patent-Velvet, Moiré-Velvet, sowie eine höchst ansehnliche Collection billiger Besatzstoffe zu Mk. **1, 1.20, 1.30** u. s. w.

Dem Zukaufen nach Probe wird die grösste Sorgfalt gewidmet!

Ich führe nur die bewährtesten Fabrikate zu festen, auf das Billigste gestellten Preisen! Umtausch (auch kleiner Theile, Besätze) bereitwilligst! Proben und Sendungen nach auswärts unter Nachnahme postfrei!

Winter-Mäntel.
Velours u. Filzröcke.
Morgenkleider.

Adolph Renner

9 Altmarkt 9, Eckhaus der Badergasse.

Leinene Tischzeuge.
Tisch- u. Bettdecken.
Teppiche. Vorlagen.

Ausverkauf

engl., franz. und deutscher Werkzeuge.
Fleischer-Geräthschaften,
Haus-, Küchen- u. landwirthschaftliche Geräthschaften.
Webergasse 2. Webergasse 2.

Kleiderstoffe

werden wegen gütlicher Geduldsausgabe ausser billig ausverkauft bei
Robert Neubner,
Marienstr. 30 (gold. Ring).

1 Pferd,

Mappe, ohne Absiden, 7 Jahre alt, Reitpferd für leichtes Gewicht, 1 u. 2-spännig gefahren, flotter Gimpänner, passend auf ein größeres Gut, ist billig zu verkaufen. Liefert unter **1000** im „Zwillingendank“ Tredden erbeten

Altes Geis.

Ein angeerbter Geisbüchmann, 25 Jahre, nicht auf diesem Wege eine Geisbüch, welche Geis zum Geisbüch und etwas Vermögen hat. Damen, welche diesem treuen Geisbüch Vertrauen schenken, wollen Abz. nicht anonym unter **W. 2** (Arch. d. Bl. niederlegen

Holzschuhe,

mit Reis und Aries gefüllt.
Holz = Pantoffel,
große Auswahl, zu billigen Preisen.
Reinhold Vogt,
Marienstr., Ecke Böhm. Str.

Zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken

findet man nirgends so vielerlei Gegenstände der nützlichsten Art beisammen, als im

Etablissement Robert Bernhardt,
Freiberger-Platz 24, DRESDEN, Freiberger-Platz 24.

Weihnachts-Geschenke

für Gross und Klein, Arm und Reich, Hoch und Niedrig.

Artikel des Zimmerschmucks:

Teppiche

in Germania, Tapestry, Plüsch u. echt Brüssel:
84 Stüd 12,50, 14, 15, 19, 25, 30 Mark,
104 Stüd 22, 28, 32, 40, 46, 55 Mark,
124 Stüd 28, 30, 35, 85 Mark.

Läuferstoffe z. Auslegen ganzer Zimmer
in Tapestry Meter 3 Mark und 4,20 Mark,
echt Brüssel Meter 7 Mark.

Bett- und Pult-Vorlagen
Stüd 3, 4, 6 und 8 Mark.

Tisch-Decken

in Jute: Stüd 2, 2,50, 3 Mark,
in grau oder gelb,
in halbleinen Damast: Stüd 1,80, 2,25, 3,00, 3,50 Mark,
in reinleinen Damast: Stüd 3,75, 4,50, 5,50, 7,00 Mark,
in roth oder grün,
bedruckt Lama: Stüd 1,75, 2,25, 3,00, 3,50 Mark,
in rothleinen Jacquard: Stüd 2,00, 2,75, 3,25, 4,00 Mark.

Kommoden- und Nähtisch-Decken (zur Garnitur passend).

Rips-Tisch-Decken von 5 bis 17 Mark,
Gobelin-Tisch-Decken von 7,50 bis 20 Mark,
Angora-Felle alle Farben
Stüd 5, 7, 9, 10,50, 14, 17, 20 Mark.

Weisse Gardinen

in Voigtländisch Zwirn, gebogt: Meter 42, 50, 60, 70,
80, 90, 105, 120, 150 Ft.,
in Mull mit Tüll: Meter 105, 140, 190, 225 Ft.,
in Englisch Tüll, abgepaßt: Meter: Stüd 4,50, 6, 7, 10,
12, 14, 17 Mark.

Bunte Möbel- u. Portiärenstoffe
in Jute, Rips, Damast und Cretonne.

Sopha-Decken
Stüd 1,00, 2,00, 2,25, 2,75, 3,50, 4,00 Mark.

Artikel des häuslichen Bedarfs:

Tischtücher und Tafeltücher, Stüd von 1 bis 24 Mark.
Servietten, Duzend von 3,75 bis 17,50 Mark.
Damast-Tisch-Gedecke, von 5,75 an bis 65 Mark.
Damast-Thee-Gedecke, von 5,25 bis 30 Mark.

Bett-Decken, Stüd von 1,60 bis 10 Mark.
Pferde-Decken, Stüd von 2,75 bis zu 9 Mark.
Handtücher, unabgepaßt und abgepaßt, Stüd von 35 Ft.
bis 1 Mark.

Weisse Leinwand, Stüd von 20 Meter, 14 Mark.
Weisse Elsass' Hemdentuch, Stüd von 18 Meter,
17,50 Mark.
Waschtücher, 44 Leinen, weiß mit rother oder blauer
Kante, Duzend 2,80 Mark.

Artikel des persönlichen Bedarfs:

Wollene Chales

Stüd von 10 Ft. bis 2 Mt. 25 Ft.
Halbseidene und reinseidene Cravatten,
Damen- u. Herrentücher Stüd v. 25 Ft. bis 10 Mt.
Wollene Kopftücher von 70 Ft. bis 3 Mt.
Wollene Fantasie-Tücher für Concert und Theater
von 3 Mt. bis 10 Mt.

Capotten von 2 Mt. bis 8 Mt.
Blau-Weinen-Schürzen
von 50 Ft. bis zu 140 Ft.
Schwarze Lustre-Schürzen von 1 Mt. an bis 4 Mt.
Schwarze Moltrée-Schürzen von 50 Ft. bis 2,50 Mt.
Schwarze Seiden-Schürzen von 3 Mt. bis 20 Mt.

Abgepasste Kleider-Roben (mittleren Maßes, reichlichen Maßes) von 5 Mark bis 15 Mark.

Kleiderstoffe

nach jedem Wunsch, das Meter von 50 Ft. an.
(Angeboter großes Lager.)

Seidenstoffe,

schwarz von Mark 2, 40 Ft. an das Meter,
bunt von Mark 2, 50 Ft. an das Meter.

Besatz-Stoffe.

Buckskin

für Herren- und Knaben-Anzüge
das Meter von 3 Mark an.

Filz- und Stepp-Röcke

Stüd von Mark 2, 25 Ft. bis 20 Mark.

Weiß leinene Taschentücher (deutsche und englische) Duz. von 2 Mt. 50 Ft. bis 12 Mt.

Feine englische Taschentücher in eleganten Sorten

à 1/2 Duz. 3 Mt. 50 Ft., à 1 Duz. 7 Mt.
Taschentücher mit bunter Kante
für Kinder Duz. 2 Mt., große Duz. Mt. 3,75, 4,75, 5,50.

Reise-Decken

von 8 Mark bis 28 Mark.
Wollene Schlaf-Decken von 4,25 bis 18 Mt.
Stepp-Decken von 5,50 bis 14 Mt.
Wollene Hemden Stüd von 1,20 bis 4,50 Mt.

**Feste, billige Preise
ohne Vorschlag**
mit einem Kassen-Rabatt von 3 Procent,
exclusive bei Reiter- und Tugend-Preisen.
Coulante Bedienung.

Das Etablissement Robert Bernhardt
ist das größte Waarenhaus in Dresden
und sein Verkaufslokal
ist das größte in ganz Deutschland, deshalb
allein schon sehr werth.

Das Etablissement Robert Bernhardt verlangt nur zu festen, aber billigen Preisen, ohne Vorschlag,
mit einem Kassen-Rabatt von 3 Proc.; es ist dies die einzig mögliche Form, um seine Kundschaft allein reell und billig bedienen zu können.
Es ist falsch, zu glauben, daß es ein Vortheil für den Käufer ist, wenn er etwas vom Preise abhandeln kann.

Wer abhandeln lässt, muss vorschlagen, und der Käufer befindet sich dabei immer in der Ungewißheit
darüber, ob er auch genug abgehandelt hat.

Wirklich reell und gleichmässig billig kann Jemand nur bei festen Preisen
bedient werden.

Robert Bernhardt

Freiberger-Platz 24, DRESDEN, Freiberger-Platz 24.

(Gegründet 1865.)

Pferdebahnlinie: Postplatz-Löbtau.

Paul Zippe's
Abzahlungs = Bazar
 hat mit der liquidirenden Firma **Zippe & Matzdorf**
 nichts gemein. Er besteht für sich und Abzahlungen sind
 gültig nur zu bewirken an den Inhaber der Firma.
Paul Zippe,
 Neumarkt 14, 1. Etage. Jüdenhof 1.

Gurgästen und Freunden
von Karlsbad.

In meinem Verlage erschien und ist in allen Buch- und
 Buchhandlungen zu haben:

→ Karlsbad ←

Totalausicht, ganz neue Aufnahme, 1 Bändchen.
 47 cm. hoch, 63 cm. breit. Preis: 3 Mark.
 Zu geschmackvollem und reichem Goldrahmen: 15 Mk.
 Das Bild ist von der Panoramatafel aufgenommen, perspectiv-
 tivisch und künstlerisch meisterhaft ausgeführt und empfiehlt sich
 darum sowohl als Andenken, wie auch vorzüglich als Weihnachts-
 Geschenk.
Alexander Köhler,
 Verlagsbuchhandlung, Weißgasse Nr. 6, I.

E. Kuntzel,
 Hut- und Filz-Waaren-Fabrik,
 Frauenstr. 23 und Annenstr. 19.
 empfiehlt sein grosses Lager neuester Facons von
 Cylinderhüten, Filzhüten, Mützen, Damenhüten
 in Silber zu 5 und 8 Mk., Strohhüten, Strohketten, Pantopheln,
 Sohlen etc. Herren- u. Damenhüte in n. d. neuest. Saison modernisiert.

Reell, billig, billiger
 wie überall (gut u. Garantie).
 Besichtigung allein gern gestattet.
 Empfehle mein grosses Lager von

Winter-Paletots,
Kaisermänteln,

in **Flocons, Perle, Double, Diagonal** (fertig u.
 nach Mass) von Mk. 15 bis Mk. 20 an, in n. la. hochsein
 Mk. 24 bis Mk. 30, **Herbst- u. Winterbuckskin-**
anzüge, neueste Designs Mk. 24 bis Mk. 50 (auch Knaben-
 anzüge, Paletots von Mk. 6 bis Mk. 12, n. la.
 Tuch- und Buckskinstoffe in Auswahl für Mk. 4
 bis Mk. 6 per Meter, 1800 fertige Buckskin-
 Hosen für Mk. 5, 6 u. 8.
 Achtungsschild

S. Eislfelder,
 Seiden Altmarkt 11.

Strohhut-
(Kettenstich)
Nähmaschinen
 empfehlen in vorzüglicher Qualität
Otto Fischer & Co.,
 13 Wallstrasse 13.

Gardinen-Fabrik

von **Eduard Doss** aus Auerbach i. V.
 Belf. Dresden, Am See 4, p., vis-à-vis d. Jacobösgasse,
 empf. in enormer Musterauswahl und haltbaren Qualitäten.
Zwirn-Gardinen neue brillante Muster in allen
 Breiten das Centner, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 15 Mark.
Englische Gardinen in allen Genres abgepaßt.
 (eigentlich meterweise, a. Centner
 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 20 bis 25) Mark.
Mull-Gardinen mit gestickten Züß-
 lanten, sowie Blausse Züß-Gardinen
 in einfachen, eleganten und hochgeleganten Genre.
Züßdecken in reicher Auswahl.
 Versandt nach auswärts gegen Nachnahme portofrei

Der Teint,

ein Hauptfaktor der menschlichen Schönheit, wird häufig erkrankt
 durch gelbe oder graue Farbe, Flecken, Witzfiser, Som-
 merprossen und andere Hautunreinigkeiten, deren Ver-
 räglichung durch wirksame Mittel eine glückliche Abgabe der
 Teintfalten-Gewebe bildet. Zu diesem Zweck verdient daher die
 reinste, künstliche Teintemilch

Eau d'Atrona von Carl Retter,
 Chemiker in Nürnberg, die allseitige Verdunstung, welche ihr seit
 fast 50 Jahren in Uebell wird, da die eminenten Verdünne und
 zusammengehörigen Wirkungen dieses weissen feinsten Mittels
 als die Anerkennung vollkommen reifertigen, welche ihm vom
 Publikum sowohl als hochachteten Aerzten und Chemikern ge-
 zollt wird. Preis eines halben Liter 1.00 und 1.00 Mk., Weiter-
 verkauft in Dresden bei Hermann Köhler, Altmarkt 19.

Franz Schaal, Annenstr. 13.
 Drogen und Farbwaaren, Cellarben, Vase und Firnisse.

Damen-Mäntel.

Gebrüder Jacoby

31 Wilsdrufferstr. 31
 (auf Firma und Nr. 31 bitten genau zu achten).

Täglich

Ergänzung unserer Lager durch fortlaufende Eingänge der
 neuesten Pariser und Wiener Moden.

Winter-

Paletots, ganzanschießend und halbauschießend von nur
 guten delatirten, farbedichten Stoffen, v. 8 Mk. an,
Dollmans, Radmäntel und **Theater-**
Rotonden aus den elegantesten französischen u. deutschen
 Stoffen in nur bequemen Lagern.

Als Weihnachtsgeschenke
 zu empfehlen:
 Paletots, warm und gut, für 9 Mark.



Mädchen-Winter-Mäntel

Winter-Mode.

von Mark 7.50 an.

Winter-Mode.

Gebrüder Jacoby, 31 Wilsdrufferstrasse 31
 (auf Firma und Nr. 31 bitten genau zu achten).

→ Mädchen-Mäntel. ←

Streng reelle
 Bedienung.

Billigste
 Preisnotirung.

W. Metzler

Dresden

Parterre 14 Altmarkt 14, 1. Etage.

Größtes Special-Geschäft

en gros **Lama & Flanell** en détail.

Meine reichsortirten und mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager sind
 die größten Sachsens.

Jacquard-Melange, Jacquard-Panama,
Jacquard-Imperial, Velour etc.

empfehle als die modernsten, praktischsten und dauerhaftesten Stoffe der Saison zu
Hauskleidern, Morgenröcken, Jacken u. s. w.

Grösstes Lager

von fertigen

Morgenkleidern, und Schlafrocken, Unterröcken,
Beinkleidern, Jacken, Hemden u. s. w.,

eigenes Fabrikat.

W. Metzler

Parterre Nr. 14 Altmarkt Nr. 14, 1. Etage.

Muster nach auswärts
 gratis und portofrei.

Wiederverkäufern
 billige
 Fabrik-Preise.

Hotel zur Stadt Prag.

Sein neu erbautes Bayrisches Bier-Restaurant
 empfiehlt zur geneigten Beachtung achtungsvoll Louis Blicher.

Chüringer Wurst,
 in 5 verschiedenen Sorten, liefert
 die Postkarte gratis für 11 Mk.
 Chüringer 1. 26.
 Moritz Becke.

Wagen!

Zwei sehr elegante Landauer
 und ein elegant gebaueter Phaeton
 sollen Verkauft werden. Jeder sehr
 billig repariert werden. Einmalige
 usage Nr. 204.

